

KÖLN

Machtkampf der Kölner

Weil der Autor starb, vollendete Carl Dietmar das historische Werk „Köln im Hochmittelalter“

VON THORSTEN MOECK

Vielleicht beschlich Erzbischof Anno eine dunkle Vorahnung, als er am 24. April des Jahres 1074 in seiner Predigt in St. Georg feststellte, die Stadt sei „in die Hand des Teufels“ geraten. Am selben Tag lehnte sich die Bürgerschaft gegen die von ihm angeordnete Beschlagnahmung eines Handelsschiffs auf. Dieser Aufstand ist der Auftakt eines Freiheitskampfes der Kölner und der Emanzipation der Stadtgesellschaft, die ihren Höhepunkt 1288 in der Schlacht von Worringen nahm.

Diese historischen Ereignisse bilden die Klammer für den dritten Band der „Geschichte der Stadt Köln“. „Köln im Hochmittelalter“ wird herausgegeben von Professor Werner Eck im Auftrag der Historischen Gesellschaft Köln. Professor Hugo Stehkämper, einstiger Direktor des Historischen Archivs der Stadt, hatte bis zu seinem Tod im Jahr 2010 die wissenschaftliche Vorarbeit für das Werk geleistet – vollendet wurde es nun von Dr. Carl Diet-

mar. Seine Aufgabe war es, ein „gewaltiges, unvollendetes Manuskript in erheblichem Umfang zu komprimieren und neu zu schreiben“, wie es im Vorwort des 572 Seiten umfassenden Buchs heißt. „Es ist ein Werk aus einem Guss entstanden.“

»Es ist ein Werk aus einem Guss entstanden.«

PROF. WERNER ECK
Herausgeber

den“, lobt Eck. Am Donnerstagabend wurde das Werk im Beisein von Oberbürgermeisterin Henriette Reker, zugleich Präsidentin der Historischen Gesellschaft, vorgestellt.

Stehkämper hatte für die Veröffentlichung zahlreiche „Schreinskarten“ ausgewertet, die als eine Art Grundbuch dienten. „Erstaunt“ sei Dietmar über die Rechercheergebnisse seines verstorbenen Kollegen gewesen, es sei gelun-

gen, die „Vorreiterrolle“ Kölns auf dem in ganz Europa eingeschlagenen Weg zur Selbstverwaltung zu verdeutlichen. „Es zeichnete sich ein ungeheurer Wandel in allen gesellschaftlichen Bereichen ab, politisch, soziologisch und kulturell“, so Dietmar. Verbunden war dies mit einer schrittweisen Entmachtung des Erzbischofs.

Angereichert wird das Werk über eine der wohl spannendsten Epochen der Stadtgeschichte durch 123 Abbildungen. Entstanden ist ein auch für Laien verständlich geschriebenes Werk. Wer Berichte über das Alltagsleben der Menschen im 12. Jahrhundert erwartet, wird jedoch enttäuscht. „Es gibt kaum Berichte hierüber, wir wissen nicht mal, wie teuer damals ein Brot war“, sagt Werner Eck. Von nun an solle jährlich ein neuer Band erscheinen, die Stadt unterstützt die Historische Gesellschaft mit 50 000 Euro pro Jahr.

Köln im Hochmittelalter – Geschichte der Stadt Köln; Band 3, Hugo Stehkämper/Carl Dietmar, 572 Seiten, Greven Verlag, 60 Euro.



Eine Abbildung des heiligen Anno, Bischof von Köln, mit Modellen seiner Kirchen. Gegen Anno hatten sich die Bürger der Stadt Anfang des 11. Jahrhunderts ausgelehnt. (Foto: Greven Verlag)